

## Gruß zum Palmsonntag 5.4.2020

**Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer Gemeinde, kære danske venner!**

„Und der eine fährt Mercedes, den der Himmel ihm beschert. Und der andre all die kleinen Trabilein, die er find' auf der Erd'.“ So haben wir als Kinder gesungen, damals in der DDR. Ja, womit man sich fortbewegt, sagt manchmal etwas über die Menschen aus, wozu sie beispielsweise ihr Fahrzeug brauchen oder welche Ideale sie haben und was sie für sich verwirklichen können. Ich fahre einen kleinen Ford KA, eintauscht gegen meinen nicht mehr verkehrstüchtigen Passat, und bin ganz zufrieden. Zwar mussten sich „meine“ Konfirmanden ziemlich quetschen, wenn sie mitwollten, aber es ging gut. 😊

Jesus ritt auf einem Esel in Jerusalem ein, 5 Tage vor seinem Kreuzestod. Die Menschen bereiteten ihm einen triumphalen Empfang mit Palmenzweigen. Daher der Name „Palmsonntag“. Der Esel galt als ein Tier des Friedens und der Selbstlosigkeit. Mit der Wahl dieses Tieres machte Jesus deutlich: Erwartet nicht von mir, dass ich die römische Besatzungsmacht als kriegerischer Messias aus dem Lande werfen werde! Ich bin ein Friedefürst. Heute würde man sagen: Er war ein „König der Herzen“. Er wollte das Böse von innen heraus überwinden, auch durch eigenes Leiden. Viele konnten das damals nicht verstehen. Nur wenige Tage später riefen einige, die ihm eben noch zujubelten: „Kreuzige ihn!“

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die Trauer-Woche. Wir denken neu über das Leiden Jesu nach. Aber auch über uns selbst. Wem jubeln wir zu? Was stellen wir obenan im Leben? Können wir durch eigenen Einsatz anderen Lebensmut schenken?

In diesen Wochen sterben viele Menschen an den Folgen einer schweren Covid-19-Erkrankung, aber auch aus anderen Gründen. Wie gut, wenn sie nicht allein sind.

Wir wollen ihnen nahe sein mit unseren Gedanken und mit unserer Fürbitte, vielleicht mit den Worten eines irischen Segenswunsches:

*Möge der Sonnenschein dein Herz erleuchten. Möge der Windhauch die Lasten der Vergangenheit hinwegwehen. Möge ein Engel Gottes dich empfangen. Mögen Engelscharen ein Willkommenslied anstimmen, möge Gott dich hüllen in den Mantel seiner Liebe!*

Wir fühlen mit den Angehörigen. Und wir wissen, dass es nicht leicht ist für alle, die sich um Kranke und Sterbende bemühen, die pflegen und das Leben zu erhalten suchen. Auch für sie bitten wir in diesen Tagen, dass sie bewahrt bleiben, Hilfe erfahren und Schutz erleben.

Allen eine getroste Karwoche – und dann ein Frohes Osterfest, in diesem Jahr einmal anders.

Euer *Martin Witte*



## Evangelium am Palmsonntag, Joh 12

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich

nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

*Das Gemälde in der Franziskanerkirche in Bethfage in Israel zeigt den Einzug Jesu nach Jerusalem auf einem Esel. (Foto: Natalie Barner)*

## Palmsonntag

Kätzchen ihr der Weide, wie aus grauer Seide, wie aus grauem Samt!  
O ihr Silberkätzchen, sagt mir doch, ihr Schätzchen, sagt, woher ihr stammt.

Wollen's gern dir sagen: Wir sind ausgeschlagen aus dem Weidenbaum,  
haben winterüber drin geschlafen, Lieber, in tieftiefem Traum.

In dem dürren Baume in tieftiefem Traume habt geschlafen ihr?  
In dem Holz, dem harten war, ihr weichen, zarten, euer Nachtquartier?

Musst dich recht besinnen: Was da träumte drinnen, waren wir noch nicht,  
wie wir jetzt im Kleide blüh'n von Samt und Seide hell im Sonnenlicht.

Nur als wie Gedanken lagen wir im schlanken grauen Baumgeäst;  
unsichtbare Geister, die der Weltbaumeister dort verweilen lässt.

Kätzchen ihr der Weide, wie aus grauer Seide, wie aus grauem Samt!  
O ihr Silberkätzchen, ja, nun weiß, ihr Schätzchen, ich, woher ihr stammt.

*Christian Morgenstern (1871-1914)*

